

Einführung in das französische Recht

Cossalter / Dubarry

2024

ISBN 978-3-406-76501-8

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Schriftenreihe
der Juristischen Schulung
Band 211



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Einführung in das französische Recht

von

Dr. Philippe Cossalter

o. Professor an der Universität des Saarlandes
Agrégé en droit public
Direktor des Centre juridique franco-allemand

und

Dr. Julien Dubarry, LL.M. (Köln/Paris 1)

o. Professor an der Universität des Saarlandes
Agrégé en droit privé et sciences criminelles
Direktor des Centre juridique franco-allemand

2024
beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Cossalter/Dubarry Einführung Frankreich Rn. 1

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG
beck.de

ISBN 978 3 406 76501 8

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)
Umschlag: Maria Seidel, atelier-seidel.de



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Geleitwort

Es ist mir eine große Freude, die „Einführung in das französische Recht“ im neuen Gewand begrüßen zu dürfen. Dieses Lehrbuch erschien erstmals 1974 und wurde von meinem Freund und Kollegen, dem schmerzlich vermissten Ulrich Hübner, und mir verfasst. Ein halbes Jahrhundert später übergebe ich den Staffelstab an meine Kollegen Philippe Cossalter und Julien Dubarry, die das *Centre juridique franco-allemand (CJFA)* der Universität des Saarlandes leiten.

Ulrich Hübner und ich begannen unser Jurastudium an der Universität des Saarlandes im Rahmen des deutsch-französischen Studiengangs am *Centre d'études juridiques françaises*, dem Vorläufer des heutigen *CJFA*. Vor allem unter der Leitung von Christian Autexier und Claude Witz hat sich das *CJFA* von einer „Enclave“ des französischen Rechts in Deutschland zu einer wichtigen Einrichtung des deutsch-französischen Austauschs entwickelt, die sich auf die juristische Ausbildung sowohl im französischen als auch im deutschen Recht konzentriert und neben deutschen und französischen auch Studierenden aus anderen Ländern offensteht.

Die vorliegende Einführung bringt eine Vielzahl von Änderungen mit sich, dient aber weiterhin dem Hauptziel eines solchen Werkes: den deutschen Juristen zuverlässige und möglichst umfassende Kenntnisse der Hauptmerkmale und wichtigsten Bereiche des französischen Rechtssystems zu vermitteln.

Das Werk hat an Textumfang gewonnen (die erste Auflage umfasste 192 Seiten, die vorliegende 420 Seiten). Diese bemerkenswerte Erweiterung ist natürlich auf die – übermäßige? – Zunahme des französischen Normbestands zurückzuführen, aber auch auf das Bestreben der Autoren, die Grundzüge des französischen Rechts zu skizzieren und gleichzeitig so präzise wie möglich zu sein. Philippe Cossalter und Julien Dubarry gelingt es hervorragend, diesen scheinbar widersprüchlichen Anspruch zu erfüllen, indem sie jeden Rechtsbereich klar darstellen, vertiefende Hinweise auf die französische und deutsche Rechtsliteratur geben und eine leicht verständliche Gliederung vorlegen.

Die Aufteilung entspricht im Wesentlichen der von Ulrich Hübner und mir vorgelegten Struktur und schafft ein gelungenes Gleichgewicht zwischen den dem öffentlichen Recht und den dem Privatrecht gewidmeten Teilen, die durch die Kapitel über das Strafrecht getrennt sind. In diesem kurzen Geleitwort ist es nicht möglich, den Inhalt dieser vier Teile darzustellen: Das Inhaltsverzeichnis gibt einen guten Überblick über den Aufbau des Buches.

Lassen Sie mich mit einer Bemerkung abschließen und einen Wunsch äußern. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Werk in kürzester Zeit seine Leserschaft und die Anerkennung finden wird, die es verdient, denn seine Vorzüge liegen auf der Hand und die Lektüre ist ebenso angenehm wie gewinnbringend. Es ist mir eine Freude, meinen Kollegen für ihre großartige Arbeit zu danken und ihnen meine Anerkennung für die Weiterführung auszusprechen. Es wäre zu wünschen, dass dieses Buch auch in französischer Übersetzung erscheint, denn es wäre bedauerlich, wenn den französischsprachigen Studierenden aufgrund fehlender Sprachkenntnisse ein für die Rechtsvergleichung grundlegendes Werk vorenthalten bliebe. Die Einführung in das französische Recht kann auch den französischen Juristen helfen, die Grundzüge

ihres eigenen Rechtssystems besser zu verstehen und sich zugleich mit den Unterschieden zwischen der französischen und der deutschen Rechtsordnung vertraut zu machen.

Straßburg, im Mai 2024

Prof. em. Dr. h. c. (mult.) Vlad Constantinesco
Université de Strasbourg



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

Seit der 4. Auflage der 2001 erschienenen Einführung von *Hübner/Constantinesco* hat sich in der französischen Rechtsordnung so viel geändert, dass es uns angebracht erschien, das Werk von vorneherein neu zu konzipieren. Nichtsdestotrotz vergessen wir nicht, was wir unseren Vorgängern zu verdanken haben: Sie haben ein Buch konzipiert, das zahlreichen Generationen von Praktikern und Studierenden an deutschsprachigen Hochschulen das französische Recht nähergebracht hat. Auch uns persönlich haben sie geprägt. *Julien Dubarry* durfte die Vorlesungen *Hübners* im deutschen Deliktsrecht und im französischen Recht an der Universität zu Köln genießen, so dass diese Erinnerung die Redaktion der zwei letzten Teile des Buches (Strafrecht und Privatrecht) stets begleitet hat. *Philippe Cossalter* hat die Teile 1 (Allgemeine Einführung) und 2 (Öffentliches Recht) verfasst. Auf die Darstellung der jeweiligen Sondergebiete wurde in dieser ersten Auflage, die sich im Übrigen hauptsächlich mit dem materiellen Recht befasst, verzichtet. Trotz dieser Arbeitsteilung wurden wir von einem gemeinsamen Ziel getrieben: eine zuverlässige, knappe und doch praxistaugliche Darstellung des geltenden Rechts anzubieten und eine Vertiefung durch Hinweise auf sorgfältig ausgewählte weiterführende französische Literatur in den Fußnoten zu ermöglichen. Literatur und Rechtsprechung konnten größtenteils bis Februar 2023 berücksichtigt werden.

Dieses Buch wäre nicht ohne die Unterstützung unserer jeweiligen Assistenten zustande gekommen: Ihnen sind wir zum herzlichen Dank verpflichtet. Am Lehrstuhl für französisches öffentliches Recht übersetzte *Dr. Maria Kordeva* die Teile 1 und 2 vom Französischen ins Deutsche und sorgte für die terminologische Übereinstimmung der vier Teile untereinander. Ihr sei für diese umfangreiche Arbeit gedankt. Unterstützt wurde sie dabei von den wissenschaftlichen Hilfskräften des Lehrstuhls: *Imke Böse* und *Lisa Spanier*. In geringerem Maße waren auch *William Strebert* und *Felix Schubert* an der Übersetzung beteiligt. Am Lehrstuhl für französisches Zivilrecht und angewandte Rechtsvergleichung haben sich *Viola Kodweiß* und *Leonie-Sophie Koch, LL.B. (Saarland)* bei der Korrektur des Manuskripts der Teile 3 und 4 besonders eingesetzt, während *Astrid Becquet*, *Léa Belner*, *Charlotte Masselot* und *Corinna Pommeray* bei den Recherchen mitgeholfen haben. *Dipl.-Jur. Jonathan Fery* hat seinerseits einen entscheidenden „privatrechtlichen Beitrag“ zum Sachverzeichnis geleistet. Nicht zuletzt gilt *Ingrid Boumessid* vom Verlag C.H.BECK, die uns stets zur Seite gestanden hat, ein besonderer Dank!

Saarbrücken, im Februar 2024

Philippe Cossalter
Julien Dubarry



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1. Teil. Allgemeine Einführung (Philippe Cossalter)	1
§ 1. Die französische Rechtsordnung	1
I. Wesentliche Merkmale der französischen Rechtsordnung	1
1. Eine dualistische Gerichtsbarkeit	1
2. Der Legizentrismus	1
II. Das Verhältnis zu völkerrechtlichen und europäischen Normen	2
1. Ein gemäßigter Monismus	2
2. Der Vorrang europäischen Rechts	3
a) Das Recht der Europäischen Union	3
b) Die Europäische Menschenrechtskonvention	3
III. Die Gerichtsorganisation	4
1. Die ordentlichen Gerichte	4
a) Das zuständige Gericht für Zivil-, Straf-, und Sozialversicherungssachen	4
b) Das Handelsgericht (Tribunal de commerce)	4
c) Das Arbeitsgericht (Conseil des Prud'hommes)	4
d) Das Berufungsgericht (cour d'appel)	5
e) Die Cour de cassation	5
2. Die Verwaltungsgerichte	6
3. Übersicht über die französische Gerichtsorganisation	6
§ 2. Das französische Recht	7
I. Der Zugang zu den Rechtsquellen	7
1. Die Verbreitung des Rechts als Gemeindienstleistung	7
2. Der Zugang zu den Gesetzen	7
a) Das Amtsblatt und die Ministerialblätter	7
b) Die Kodifikation	8
3. Der Zugang zur Rechtsprechung	12
a) Die Veröffentlichung der Urteile der Cour de cassation	12
b) Die Veröffentlichung der Urteile des Conseil d'État	12
c) Die Datenbanken der juristischen Verlagshäuser	13
4. Der Zugang zur juristischen Lehre	13
a) Über juristische Verlagshäuser vertriebene Lehrbücher	13
b) Der freie Zugang zur juristischen Fachliteratur	14
II. Die Strukturierung von Rechtsnormen	15
1. Die Unterscheidung von Gesetz und Verordnung	15
2. Der Aufbau von Gesetzbüchern	16
III. Aus Rechtsquellen richtig zitieren	17
1. Rechtstexte zitieren	17
2. Zitierweise der Rechtsprechung	17
a) Das allgemeine Format zum Zitieren der Rechtsprechung	17

b) Liste der Abkürzungen der wichtigsten Gerichte	18
c) Die Anonymisierung von Gerichtsentscheidungen	19
d) Der Europäische-Rechtsprechungs-Identifikator (ECLI)	20
3. Zitierweise der juristischen Literatur	20
§ 3. Juristische Ausbildung und Berufe in Frankreich	26
I. Das Studium der Rechtswissenschaften	26
1. Die Licence de droit	26
a) Zugangsvoraussetzungen	26
b) Besonderer Fall der Befähigung zum rechtswissenschaftlichen Studium (capacité en droit)	26
c) Ablauf einer Licence de droit	27
2. Der Masterstudiengang	27
3. Die Promotion	28
4. Die übrigen Abschlüsse	28
II. Die juristischen Berufe in Frankreich	28
1. Lehr- und Forschungsbeauftragter im Bereich Rechtswissenschaften (enseignant-chercheur en droit)	28
a) Ordentliche Professoren	28
b) Die maîtres de conférences	29
c) Außerordentliche Professoren und maîtres de conférences associés	30
d) Die Ermächtigung zur Betreuung von Forschungsarbeiten	30
e) Der Conseil national des universités	30
f) Vertragliche Lehrkräfte	30
2. Richter	31
a) Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit	31
b) Richter der Verwaltungsgerichtsbarkeit	31
3. Rechtsanwälte	31
a) Der Zugang zum Beruf	31
b) Die Berufsausübung	32
4. Der Notar	34
a) Die relative Liberalisierung des Berufszugangs	35
b) Berufliche Instanzen	35
5. Gerichtsvollzieher (huissier de justice) und Justizkommissar (commissaire de justice)	35
6. Gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter und Vermögensabwickler	36
7. Wer darf sich Jurist nennen?	36
8. Wer darf sich Maître nennen?	37
2. Teil. Das öffentliche Recht (Philippe Cossalter)	39
§ 1. Tragende Prinzipien des französischen öffentlichen Rechts	41
I. Das Prinzip der Einheit des Staates	41
1. Die Ausprägungen des Prinzips der Einheit des Staates	42
a) Die Einheit des französischen Volkes und der Nation	42
b) Die Einheit des Staatsgebiets	44
c) Der Gleichheitsgrundsatz	53
d) Die Stellung der französischen Sprache	58
2. Vom Prinzip der Einheit des Staates abweichende Regeln	61
a) Überseegebiete	61
b) Elsass-Mosel	62
c) Experimentiermöglichkeiten als Abweichung vom Gleichheitsgrundsatz	64
II. Die Republik	66
1. Von der Französischen Revolution bis zum Ende des Second Empire	67
a) 1789 und das Ende des Ancien régime	68
b) Der Nationalkonvent und die Terrorherrschaft	70

c) Das Direktorium	71
d) Das Konsulat und das Empire	72
e) Die Verfassungschartas	73
f) Die Zweite Republik	74
g) Das Zweite Empire	74
2. Von der Dritten zur Fünften Republik	75
a) Die Dritte Republik	75
b) Die Vierte Republik	77
c) Die Fünfte Republik	78
III. Die Laizität	78
1. Die Rechtsquellen des Grundsatzes der Laizität	79
a) Das Gesetz zur Trennung von Staat und Kirche von 1905	79
b) Die verfassungsrechtlichen Quellen der Laizität	80
2. Die verschiedenen Ausprägungen der Laizität	80
a) Laizität und Neutralität des Staates	81
b) Die Laizität und das Bildungswesen	82
§ 2. Die Staatsstrukturprinzipien	85
I. Die verfassungsrechtlichen Quellen	85
1. Die Vielzahl der Verfassungstexte	85
a) Die Verweise der Verfassung von 1958	85
b) Die Texte der Verfassung vom 4.10.1958 und ihre Änderungen	86
c) Organgesetze	92
d) Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	93
e) Systematische Übersicht über die Artikel	96
f) Die Präambel der Verfassung von 1946	114
g) Die von den Gesetzen der Republik anerkannten wesentlichen Grundsätze	123
h) Die Umwelt-Charta von 2004	131
II. Die Organisation der Staatsfunktionen und -organe	132
1. Die vollziehende Gewalt	132
a) Die Aufgaben der vollziehenden Gewalt	132
b) Die Organe der vollziehenden Gewalt	135
2. Die gesetzgebende Gewalt	146
a) Die Organe der gesetzgebenden Gewalt	147
b) Die gesetzgebende Funktion	151
3. Die Judikative	159
a) Der Conseil constitutionnel	161
b) Die Sondergerichte	173
§ 3. Verwaltungsrecht: Allgemeiner Teil	175
I. Einführung	175
II. Bestimmung der Zuständigkeit des Verwaltungsrichters und der Grenzen des Verwaltungsrechts	175
1. Der Begriff der Verwaltung	176
2. Die Ausübung von Hoheitsbefugnissen	176
a) Die öffentliche Gewalt und der Gemeindienst als Erkennungsmerkmale des Verwaltungsrechts	176
b) Die Unterscheidung zwischen dem Gemeindienst wirtschaftlicher und gewerblicher Art (service public industriel et commercial, SPIC) und dem Verwaltungsgemeindienst (service public administratif, SPA)	179
3. Die Auswirkungen der Zuständigkeitsaufteilung zwischen den beiden Gerichtsbarkeiten	181
a) Die Aufteilung der gerichtlichen Zuständigkeiten	181
b) Gerichtliche Zuständigkeitskonflikte: Ursprung und Aufgaben des Tribunal des conflits	183

III. Die Rechtsquellen des Verwaltungsrechts	185
1. Die Verknüpfung von Zuständigkeitsbereich und Natur der Rechtssache ...	185
2. Die Frage der verfassungsrechtlichen Grundlagen und Rechtsquellen des Verwaltungsrechts	185
3. Durch die Verwaltungsrichter angewendete Grundsätze und Regeln	186
a) Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	186
b) Die durch die Verwaltungsrichter herausgearbeiteten Regeln	187
IV. Instrumente zur Ausübung der Verwaltungstätigkeit	188
1. Der einseitige Verwaltungsakt (acte administratif unilatéral)	188
a) Begriff und Merkmale des einseitigen Verwaltungsakts	188
b) Arten von Verwaltungsakten	195
c) Das nicht-streitige Verwaltungsverfahren	197
2. Der Verwaltungsvertrag	205
a) Die verschiedenen Arten von Verwaltungsverträgen	206
b) Identifizierung von Verwaltungsverträgen	209
c) Das Recht des Verwaltungsvertrags	212
V. Die Ziele des Verwaltungshandelns	213
1. Der Gemeindienst (service public)	214
a) Gebrauch und Beständigkeit des Begriffs des Gemeindienstes	215
b) Entstehung des Gemeindienstes	215
2. Die Verwaltungspolizei	218
a) Begriff der Verwaltungspolizei	218
b) Die Unterscheidung zwischen Verwaltungspolizei und Vollzugspolizei ..	218
c) Die Organe der Verwaltungspolizei	219
d) Aufgaben der allgemeinen Verwaltungspolizei	220
§ 4. Die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns	223
I. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit	223
1. Der Conseil d'État	223
2. Die Organisation der übrigen Verwaltungsgerichtsbarkeit	223
3. Die Mitglieder der Verwaltungsgerichtsbarkeit	224
a) Allgemeine Darstellung	224
b) Der Sonderfall des rapporteur public	225
II. Die verwaltungsgerichtlichen Klagearten	225
1. Die Klassifizierung der Klagen: Historischer Ansatz	226
2. Übliche Klagearten	227
a) Die Aufhebungsklage (recours pour excès de pouvoir)	227
b) Der recours de plein contentieux	227
c) Die Eilverfahren	228
d) Die Zulässigkeit der Klagen	228
3. Teil. Strafrecht (Julien Dubarry)	229
§ 1. Allgemeines Strafrecht	231
I. Strafrechtliche Verantwortlichkeit	231
1. Objektiver Tatbestand	231
a) Vollendete Straftat	231
b) Versuchte Straftat	233
2. Subjektiver Tatbestand	234
a) Absichtliches Delikt	234
b) Unabsichtliches Delikt	235
3. Rechtswidrigkeit und Schuld	235
a) Rechtfertigungsgründe	235
b) Schuldausschließungsgründe	238

4. Ausgewählte Fragen	239
a) Juristische Personen als Täter	239
b) Beihilfe und Anstiftung	240
II. Strafrechtliches Sanktionssystem	241
1. Strafarten und Strafvollzug	241
2. Individualisierung der Strafe	242
§ 2. Strafprozessrecht	244
I. Ablauf des Strafverfahrens	244
1. Vorermittlungen	244
2. Richterliche Ermittlungen	246
3. Prozess	247
II. Leitende Prinzipien des Strafverfahrens	249
1. Stellung der Staatsanwaltschaft	249
2. Ermittlungsgeheimnis	250
3. Loyalität bei der Beweisführung	251
4. Teil. Privatrecht (Julien Dubarry)	253
§ 1. Personenrecht	254
I. Person und Sache als strukturierende (Gegen-)Begriffe	254
II. Grenzen der juristischen Persönlichkeit	256
1. Zeitliche Grenzen	256
a) Relativität bei natürlichen Personen	256
b) Besonderheiten bei juristischen Personen	257
2. Materielle Grenzen	258
a) Forderung der Autonomie natürlicher Personen	258
b) Forderung der Autonomie juristischer Personen	259
§ 2. Familienrecht	261
I. Das Paar	262
1. Ehe (marriage)	262
a) Begründung	262
b) Güterstand	265
c) Lockerung	268
d) Auflösung	269
2. Lebenspartnerschaft (PACS)	276
3. Faktische Lebensgemeinschaft (concubinage)	277
II. Das Kind	279
1. Eltern-Kind-Verhältnis	279
a) Mutterschaft	279
b) Vaterschaft	281
c) Das Kind nach der Trennung der Eltern	282
2. Verhältnis zu anderen Familienmitgliedern	282
§ 3. Sachenrecht	284
I. Der Besitz	284
1. Begriff und Schutz	284
2. Rechtliche Folgen	285
a) Ersitzung als allgemeines Rechtsinstitut	285
b) Privilegierung des redlichen unmittelbaren Fahrnisbesitzers	287

II. Die dinglichen Rechte	288
1. Eigentum	288
a) Begriff und Erwerb	288
b) Schutz	291
2. Beschränkt dingliche Rechte	292
a) Arten	292
b) Dauer	294
III. Gesetzliches Publizitätsregister	295
§ 4. Erbrecht	297
I. Rechtsgeschäftlich begründetes Erbrecht	297
1. Testamentarische Verfügungen	297
a) Formen	297
b) Gegenstand	299
c) Verhältnis zum gesetzlichen Erbrecht	300
2. Schenkungen	301
a) Formen	301
b) Gegenstand	302
c) Verhältnis zum gesetzlichen Erbrecht	303
3. Anrechnung von Verfügungen	304
II. Gesetzlich begründetes Erbrecht	305
1. Allgemeine Prinzipien	305
a) Bestimmung der Erbfolge	305
b) Ausschluss von der Erbschaft	306
c) Korrekturmöglichkeit	307
d) Sonderstellung des überlebenden Ehegatten	307
e) Haftung für Verbindlichkeiten des Verstorbenen	310
2. Zurückerhaltungsrechte	311
a) Gesetzliche Zurückerhaltungsrechte	311
b) Rechtsgeschäftliche Zurückerhaltungsrechte	313
3. Pflichtteil	314
a) Rechtsnatur und Berechtigung	314
b) Verteidigung	315
c) Verzicht	315
§ 5. Gesetzliche Schuldverhältnisse	317
I. Außervertragliche Haftung	318
1. Allgemeine Tatbestände	318
a) Gemeinsame Voraussetzungen	318
b) Einzelvoraussetzungen	323
2. Sondertatbestände	328
a) Haftung für Verkehrsunfälle	328
b) Produkthaftung	329
c) Haftung wegen Störungen der Nachbarschaft	330
II. Quasikontrakte	331
1. Gesetzlich anerkannte Quasikontrakte	331
2. Richterlich anerkannte Quasikontrakte	332
§ 6. Vertragslehre	334
I. Verhandlung und Abschluss von Verträgen	336
1. Verhandlungen	336
a) Wahl des Verhandlungspartners	336
b) Ablauf der Verhandlungen	337

2. Abschluss des Vertrages	339
a) Zusammentreffen von Angebot und Annahme	339
b) Sonderfall des einseitigen Vertragsversprechens	341
II. Sanktionssystem	342
1. Pluralismus	342
2. Nichtigkeit	344
a) Absolute und relative Nichtigkeit	344
b) Rechtsfolgen der Nichtigkeit	346
III. Willensmängel	347
1. Gemeinsame Vorschriften	347
2. Einzelne Willensmängel	348
a) Irrtum	348
b) Täuschung	349
c) Gewalt	350
IV. Inhalt	350
1. Bestimmung der Leistungen	351
a) Allgemeines	351
b) Nachträgliche einseitige Bestimmung des Preises	352
2. Klauselkontrolle	352
a) Einbeziehung von AGB	352
b) Inhaltskontrolle	352
V. Wirkung	355
1. Im Verhältnis der Parteien untereinander	355
2. Im Verhältnis zu Dritten	356
a) Grundsätzliches	356
b) Vertrag zugunsten Dritter	357
c) Inanspruchnahme eines Vertrags zwecks Beweises eines Delikts	358
VI. Nichterfüllung	359
1. Begriff und Nachweis der Nichterfüllung	359
2. Rechtsfolgen der Nichterfüllung	360
a) Befreiung von der Leistungspflicht bei nicht zu vertretender Nichterfüllung	360
b) Sanktionssystem bei zu vertretender Nichterfüllung	361
c) Sonderfall des Schadensersatzes bei Vertragsverletzung	362
§ 7. Allgemeines Schuldrecht	365
I. Zahlungspflicht des Schuldners	365
1. Durchführung und Umfang der Zahlungspflicht	365
a) Grundsätzliches	365
b) Verzinsung bei Geldsummen	367
2. Befreiung von der Zahlungspflicht	368
a) Verjährungs- und Ausschlussfristen	368
b) Hemmung und Unterbrechung der Verjährung	369
II. Übertragung von Verpflichtungen	370
1. Abtretung von Forderungen	370
2. Schuldübernahme und Vertragszession	372
§ 8. Kreditsicherungsrecht	374
I. Die klassischen Sicherheitsmodelle	375
1. Bürgschaft als Modell der Personalsicherheiten	375

2. Pfandrecht und Hypothek als Modelle dinglicher Sicherheiten	377
a) Pfandrecht	377
b) Hypothek	379
3. Das Hybridmodell für Drittsicherung	381
II. Die neuen Sicherungstechniken	382
1. Das Sicherungseigentum	382
a) Eigentumsübertragung	382
b) Eigentumsvorbehalt	384
2. Die „Pfändung“ von Forderungen und die Übertragung von Geldsummen zu Sicherungszwecken	385
§ 9. Unternehmensrecht	387
I. Unternehmerische Tätigkeit	387
1. Rechtsgeschäfte des Unternehmens	388
a) Natur des Rechtsgeschäfts und anwendbares Recht	388
b) Qualifikation als Handelsgeschäft	389
2. Führung des Unternehmens	390
a) Kaufmann	390
b) Nicht-Kaufmann	391
c) Status des Ehegatten	392
3. Struktur des Unternehmens	393
a) Unternehmen und juristische Person	393
b) Unternehmen ohne juristische Person	394
II. Arbeitsrechtliche Verhältnisse im Unternehmen	397
1. Prinzipien zur Lösung von Normenkollisionen	398
2. Wichtige Leitprinzipien des materiellen Arbeitsrechts	400
a) Individualarbeitsrecht	400
b) Personalvertretung und Mitbestimmung	404
c) Arbeitskampf	406
III. Das Unternehmen in der Insolvenz	407
1. Die Vorbeugung der Zahlungseinstellung	407
a) Mögliche Verhinderung eines Insolvenzverfahrens	407
b) Eröffnung des mildesten Insolvenzverfahrens (Rettungsverfahren)	408
2. Die Behandlung der Zahlungseinstellung	410
a) Redressement judiciaire	410
b) Liquidation judiciaire	412
Sachverzeichnis	415